

Infoheft zur JHV des DSC Arminia Bielefeld e.V

Wir stellen unsere Anträge vor.







Konsequent befolgtes Zeitmanagement — ein entscheidendes Kriterium unseres Erfolges

Als Druckerei bilden wir das letzte Glied in der Produktionskette. Knapp bemessene Herstellungszeiten gehören für uns zum Tagesgeschäft.

Viele Elemente sind notwendig, um diese tägliche Herausforderung zu bestehen:
Gut eingespielte Arbeitsabläufe, motivierte
Mitarbeiter sowie ein auf dem Stand der
Technik befindlicher Maschinenpark, mit dem
alle Arbeitsschritte effizient gemeistert werden
können und natürlich ein klares Bekenntnis zur
Dienstleistung am Kunden.

Das Zusammenspiel dieser Elemente bildet die Basis für Qualität, Flexibilität, Servicestärke und Schnelligkeit und ist damit Grundlage unserer Unternehmensphilosophie.

Druckerei Tiemann

GmbH + Co. KG

Grafenheider Str. 94 D-33729 Bielefeld

Fon: 0521.97715-0 Fax: 0521.97715-10

www.druckerei-tiemann.de info@druckerei-tiemann.de







Hallo, liebe Supporter!

In den vergangen Tagen erhieltet Ihr bereits eine Sonderausgabe der Halbvier zur JHV unseres Vereines. In dem Satzungsentwurf des Präsidiums waren bereits 2 Anträge unserer Abteilung enthalten, für die wir uns stark gemacht haben: nämlich Schutz des Wappens und die sogenannte 50+1 Klausel.

Gerade Anregungen aus Eurem Kreis (Fanclubtreffen, Mitgliederabende etc) waren für uns Auftrag genug, hier konkret tätig zu werden. Viel Arbeit, unzählige Sitzungen und anwaltliche Beratungen liegen hinter uns, so dass wir mit diesem Heft die Möglichkeit nutzen möchten, unsere Anträge Euch in verständlicher Weise hier vorzustellen (wie bereits im letzten Heft angekündigt). Weitere Erläuterungen – und was diese Anträge überhaupt bewirken sollen – findet Ihr auf den folgenden Seiten. Desweiteren haben wir Euch auch noch mal Anmerkungen zu allen Änderungsvorschlägen der Satzungskommission auf unsere Homepage gestellt.

In den letzten Tagen bekamen wir zahlreiche E-Mails und Anrufe, die zeigen, wie sehr Euch Eure Arminia am Herzen liegt – egal in welcher Liga. Gerade in diesen turbulenten und schwierigen Zeiten mit täglich neuen Pressemeldungen möchten wir aber auch an Euch appellieren: nutzt Eure Mitsprachemöglichkeiten bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung – und kommt. Zeigen wir unserem Club in dieser schweren Stunde, wer das höchste und wichtigste Organ des Vereines bildet: nämlich Ihr, die Mitglieder(versammlung). Mit diesem Heft,



den Hinweisen auf der Homepage sowie unserem kürzlich stattgefundenen Infoabend solltet Ihr umfassend vorbereitet sein.

In diesem Sinne – einer für alle, alle für Dich!

Eure Abteilungsleitung

Hans-Jügen Laufer Jürgen Siemering Alexander Friebel Elke Albrecht Jörg Winkelmann

ASC Intern

Jahreshauptversammlung des ASC

Der Arminia Supporters Club hielt am Montag, den 4. Mai seine diesjährige Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten der neuen Haupttribüne im Krombacher Business Club ab. Es erschienen gut 40 Mitglieder, sowie Mitglieder des DSC Vorstandes. Ein Dankeschön an Albrecht Lämmchen, der die JHV wieder souverän leitete. Der Abteilungsvorstand wurde einstimmig entlastet. Erstmalig in der Geschichte des Vereins hatten alle Fans die Möglichkeit, die JHV im Livestream über Internet zu verfolgen. Dies wurde auch von den interessierten Fans gut genutzt, obwohl keine Wahlen stattfanden. Neben den ausführlichen Ausführungen von Abteilungsvorstand Hans-Jürgen Laufer zu den einzelnen Teams, gab unser Kassenwart Alexander Friebel tiefe Einblicke in die Ausgaben und Einnahmen der Abteilung. Auch hier wurde wieder ganz klar deutlich, dass die Fan- und Förderabteilung ihrem Namen wieder gerecht wurde. Neben vielen Veranstaltungen und Service-Angeboten für die Mitglieder wurden auch mit 10 Prozent des Budgets verschiedene Abteilungen des Vereins, sowie andere Projekte außerhalb des Vereines unterstützt. Wilfried Lütkemeier, von der "von Laer Stiftung", gab stellvertretend noch einige Einblicke zum Stand der Arminis, welche nun endgültig in der neuen Saison als eigenständige Abteilung auftreten werden.

Von Alexander Friebel

Auf der rechten Seite ist die Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben für den Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008.

Anmerkungen: Mitgliedereinnahmen (50% der Beiträge gehen an den DSC), Einnahmen Mitgliederveranstaltungen bestehen nur aus Eintrittsgeldern und verkauften Getränkemarken, Einnahme des Supporter Magazines waren Anzeigen (hauptsächlich von Krombacher geschaltet) beim Youth Club wie auch bei der Ü55-Gruppe waren dieses Einnahmen aus Auswärtsfahrten.

Bei den Ausgaben dominiert der Verwaltungsetat (enthält u. a. anteiliges Gehalt Nadja Kirschberger als halbe Stelle für den ASC, Ausgaben für Aktivenkleidung die in 2008 komplett neu eingekleidet wurden, Kosten für Rundschreiben, erste Hilfe-Kurse (inzwischen über 10 Ersthelfer im Einsatz), Mitgliederwerbung, Plakatkampagne Zähne zeigen des DSC, eine Kamera für den Bereich Youth Club und Event, Versand der Weihnachtskarte 2008, Rundschreiben etc.). Danach folgen Ausgaben für Mitgliederveranstaltungen in den Gruppen Event (Weihnachtsfeier, Hinter den Kulissen/ Sparrenburg Infoabende, Saisonabschlussfeier), Youth Club (Auswärtsfahrten und spez. Veranstaltung für Jugendliche), Ü55 und Fanpolitik (Veranstaltung zu Stadionverboten, etc.). Hauptkosten im Bereich Fanmobil sind die Leasinggebühren und Benzinkosten, die wir aber noch 2009 von Planet Arminia zum Teil für unseren Fanartikelverkauf wiederbekommen werden. Im Bereich Internet bieten wir unseren Mitglie-

Anfangsbestand 01.01.2008 (Volksbank)	Euro 17.286,90	%
Einnahmen		
Mitgliedseinnahmen	102.000,00	81,8
Fanartikel	10.573,85	8,5
Mitgliederveranstaltungen / Event AG	5.155,04	4,1
Supporter Magazin	4.801,65	3,8
Youth Club	1.745,90	1,4
Fanpolitik (Spende)	338,75	0,3
Ü55 (neu)	110,00	0,1
	124.725,19	100,0
Ausgaben		
Verwaltung	35.519,57	29,0
Mitgliederveranstaltungen / Event AG	27.491,14	22,4
Supporter Magazin	12.339,52	10,1
Fanmobil	10.584,71	8,6
Spenden	10.230,00	8,3
Fanartikel	9.006,20	7,3
Youth Club	9.000,72	7,3
Internet / SMS-Service für Mitglieder	2.529,01	2,1
Fanpolitik	2.490,68	2,0
Pavillon	1.682,11	1,4
Ü55 (neu)	1.302,90	1,1
Team Video (neu)	493,83	0,4
	122.670,45	100,0
Erhöhung Festgeld / Rücklage	5.000,00	
Endbestand 31.12.2008 (Sparkasse)	14.341,61	

dern einen SMS-Ergebnisservice, der auch regelmäßig genutzt wird. Die Ausgaben im Bereich unseres Abteilungsmagazines beschränkten sich im Geschäftsjahr auf Druckkosten und Portokosten für den Versand des "Arminia Supporter".

Im Bereich **Festgeld** haben wir dieses von 15.000 EUR auf 20.000 EUR angehoben. Hiermit wurden in erster Linie Rücklagen für die Anzahlung für das neue Fanmobil im Januar 2010 sowie ein Teilbetrag der Anschafung eines zweiten Pavillons im Bereich der Family Lounge/ Block B abgedeckt.

ASC besucht Fanclubs

Am Samstag nach dem Schalkespiel war der ASC von den drei Fanclubs "Blaue Kameraden", "Bielefelder Jungs" und "Alm Ossis" eingeladen, um bei einem gemeinsamen Grillabend den Fragen der Fanclubmitalieder Rede und Antwort zu stehen.

Rund 40 Fanclubmitglieder kamen an diesem Abend zusammen und nutzten die Gelegenheit, sich auf kurzem Weg bei Jürgen Siemering (ASC-Vorstand) und Ulrike Polenz (Teamleiter Fanpolitik) über die Aktivitäten des ASC zu informieren, Hintergründe nachzufragen oder Kritik und Anregungen direkt anzusprechen. Von 18.30 Uhr bis um 2 Uhr in der Nacht wurde in den verschiedensten Gruppen und Konstellationen diskutiert, geredet und gelacht, Erfahrungen und Eindrücke wurden ebenso ausgetauscht wie komplizierte Zusammenhänge erläutert.

Dabei waren die angesprochenen und nachgefragten Themen so vielfältig, dass

es beinahe unmöglich ist, sie alle im Detail wiederzugeben: Von den Satzungsänderungsanträgen zu Wappen und "50+1", den Fanclubmeisterschaften, dem ASC-Youth Club, der Fan-AG, der Art der Mitarbeit bei "Unsere Kurve" und den damit verbundenen Themenkomplexen frühzeitige Terminierung, "Fans und Polizei" oder Stadionordnungen über die Wünsche, mehr Veranstaltungen (wie die Jahreshauptversammlung) an Wochenenden zu organisieren und den "Arminia Supporter" öfter erscheinen zu lassen bis hin zu den Fragen, wie die ehrenamtliche Arbeit im ASC organisiert ist, wie man sich einbringen kann oder wie die Entscheidungsfindung abläuft - um nur einige Beispiele zu nennen.

Durch die lockere und harmonische Atmosphäre während des gesamten Abends ergaben sich viele Fragen und Themen wie von selbst aus Gesprächen heraus und nicht selten waren gerade diese spontanen Fragen für überraschende Antworten verantwortlich, die einen besonderen Einblick in die Arbeiten und Aktivitäten des ASC gewährten. Letztendlich verging die Zeit wie im Fluge und man hätte gern noch länger an Feuer und Tresen gestanden.

Wir haben uns vom ASC sehr gefreut, auf so unkomplizierte Art und in so entspanntem Rahmen Fragen beantworten und Anregungen aufnehmen zu können und möchten uns an dieser Stelle nochmals bei den 3 organisierenden Fanclubs für ihre Einladung bedanken!

Dir ist beim Lesen auch die ein oder andere Frage eingefallen? Du oder deine Freunde

würden auch gern einmal außerhalb des Spieltages mit den Aktiven des ASC die Themen diskutieren, die dich oder euch besonders interessieren? Dann würden wir uns freuen, wenn wir auch euch bei einem eurer Treffen besuchen können, um Fragen und Kritik Rede und Antwort zu stehen!

Meldet euch einfach unter fans@arminiasupporters.de oder sprecht uns am Pavillon oder Fanmobil an, wir freuen uns auf euch!

Anzeige: Wir suchen Dich!

Du möchtest Dich als Fan der Blauen mehr ehrenamtlich engagieren? Du bist Mitglied im ASC? Du interessierst Dich für Bilder und Multimedia und bist z.B. bereits als Hobbyfotograf tätig? Oder könntest Du vorstellen für unser Magazin Berichte zu schreiben? Du bist eine Verkäufernatur und fühlst Dich auf jedem Stadtfest wohl? Oder möchtest unsere Mitglieder in einem unserer Infostände am Stadion betreuen? Vielleicht macht Dir auch besonders die Arbeit mit Jugendlichen Spaß? Du bist ein echter Teamplayer?

Warum haben wir uns dann bisher nicht kennengelernt? Bitte kontaktiere uns unter asc@arminia-bielefeld.de – wir freuen uns auf Dich! Dein ASC-Team.

SMS-Service auf arminiasupporters-club.de

Wie Ihr sicherlich festgestellt habt, haben wir inzwischen unsere SMS-Möglichkeiten auf unserer Internetpräsenz wieder freigeschaltet. Allerdings konnten wir nicht alle alten Daten übernehmen. Wir bitten Euch daher, Euch noch mal komplett neu anzumelden. Selbstverständlich bleiben unsere Leistungen in diesem Bereich weiter für Euch als Mitglieder kostenlos.

Infoveranstaltungen Kasematten / JHV / Arminis-Sommerfest / Saisonabschlussfeier

Fotos und z.T. auch Videos der o.g. Veranstaltung findet Ihr wie üblich wieder auf unserer Internetseite. Wir weisen in diesem Zusammenhang auch nochmals auf unseren neuen Terminkalender auf unserer Website hin. Hier und am Stand könnt ihr Euch über unsere Termine in der neuen Saison informieren. Da wir wieder in der 2. Jahreshälfte interessante Veranstaltungen für Euch geplant haben, lohnt sich hier ein Besuch allemal.

Weitere Berichte / Nächstes Heft

Da wir die internen Berichte in diesem Heft recht kurz halten wollen, werden wir Euch Anfang August ein umfangreicheres Heft präsentieren. Hier werden wir noch eine Nachschau zu unseren Veranstaltungen anbieten, mitteilen was sich in der 2. Liga ändert und wieder interessante Kolumnen und Interviewpartner anbieten. Heft 18 erscheint voraussichtlich am 07. August zum Start der Saison 2009/2010.

Änderungsantrag zu § 1: Schutz des Wappens

Von Ulrike Polenz

Was macht das Wappen so besonders, dass es in die Satzung sollte?

Das Wappen des DSC Arminia Bielefeld ist einzigartig, unverwechselbar und stellt auf den ersten Blick all das dar, was der Betrachter mit dem Verein DSC Arminia Bielefeld verbindet.

Hierfür benötigt es keine seitenlangen Erklärungen oder Definitionen, keine ausschweifenden Darstellungen der Historie, keine emotionalen Reden. Allein durch das schlichte Abbilden des Wappens werden beim Betrachter alle Facetten des DSC greifbar. Ganz egal, ob er das Wappen auf Spielplakaten, auf der Anzeigentafel, an der Außenfassade der ehemaligen Alm oder "nur" auf der Kicker-Stecktabelle sieht – die Emotionen, die beim Anblick des Wappens mitschwingen, wurden in all ihrer Vielfalt über Jahre entwickelt und werden durch dieses "kleine" Symbol zu einer Einheit gebündelt.

Das Wappen ist gemeinsam mit Namen und Farben des DSC Arminia Bielefeld das wichtigste und verbindendste Identifikationsmerkmal. Es ist das, was unverwechselbar genau für die Leidenschaft steht, die uns alle mit Arminia verbindet.

Ein kleiner Rückblick auf die Historie unseres Wappens

Dabei ist unser Wappen noch nicht annähernd so "alt" wie unser Verein – im Grunde existiert es erst in den letzten 9 Jahren der 104-jährigen Geschichte des DSC. Allerdings kann das Herz des Wappens, die wehende Fahne im schwarzen Kreis, auf stolze 83 Jahre Tradition verweisen.

Von 1926-1979 repräsentierte eben jene Fahne umrahmt von einem Eichenkranz den DSC. In diese 53 Jahre fielen einerseits glorreiche Erfolge wie der erste Durchmarsch aus der 3. in die 1. Liga oder die ersten Bundesligajahre, andererseits aber auch zutiefst erschütternde Zeiten wie der Bundesligaskandal oder – mit ungemein weitreichenderen und schlimmeren Folgen – der 2. Weltkrieg, dem auch DSC-Mitglieder zum Opfer fielen.

Im Jahr 1979 wurde das Arminia-Wappen ein wenig verändert, indem der Eichenkranz entfernt und die Fahne größer dargestellt wurde. Dieses Wappen zierte den DSC während seiner ersten 5-jährigen Bundesligazugehörigkeit, es erlebte den Absturz bis in die Oberliga mit Spielen in Rheine oder auch ...irgendwo hinter Telgte... und wurde von

ab 1905



ab 1921



ab 1926



ab 1979



ab 2000



tausenden Fans während des euphorischen Durchmarsches zurück in Liga 1 getragen.

Nachdem es Arminia zum dritten Mal in die 1. Bundesliga begleitet hatte, bekam unser Wappen im Jahr 2000 "seinen Kranz zurück" – allerdings nicht seinen ursprünglichen Eichen-, sondern nun einen Lorbeerkranz. Seitdem gehört Arminia ununterbrochen einer der höchsten beiden deutschen Spielklassen an und konnte den historischen Erfolg von 5 Erstligajahren in Folge bereits einstellen.

In der Mitte unseres Wappens weht nun seit 1926 die schwarz-weiß-blaue Fahne, die generationsübergreifend tausende Arminen in guten, aber auch in schlechten Zeiten verbunden hat.

Neben diesen, für alle nachzulesenden, historischen Entwicklungen weckt der Anblick des Wappens jedoch auch in jedem Einzelnen persönliche Erinnerungen. An besondere Erlebnisse mit Arminia, an außergewöhnliche Spiele, an gute Freunde oder bittere Abstiege. An die wehende Fahne auf dem Rathausbalkon oder gemeinsame Zugfahrten, an verregnete Nachmittage in Babelsberg, an blaue Flecken aus Chemnitz oder im Schnee stolpernde Bayern...

Nichts kann all diese Erinnerungen und Emotionen so gut widerspiegeln wie das Wappen unserer Arminia, das sich elegant von den modernisierten Kollegen aus Wolfsburg oder Hannover abhebt.

Die Bedeutung des Wappens und damit auch traditioneller Werte zeigt sich dabei nicht nur durch die Präsenz in Medien und Stadt. Auch die Tatsache, dass noch immer alle "Vorgängerwappen" zahlreich und stolz im Fanblock präsentiert werden, deutet auf die hohe Identifikation hin, die Arminias Mitglieder und Fans mit Arminia und ihrem/ihren Wappen verbindet.

Es ist kein bloßes Marketingprodukt, das aus wirtschaftlichen Gründen ohne Rücksicht auf Mitglieder und Fans modernisiert und verändert werden kann. Dies haben besonders die anhaltenden Logodiskussionen im vergangenen Jahr gezeigt. Auch aufgrund besagter Problematik um die Einführung des veränderten Logos wurde deutlich, dass diejenigen Identifikationsmerkmale, die eine au-Berordentliche Bedeutung für den DSC und seine Mitglieder haben, auch eine außerordentliche Beachtung in der Vereinssatzung finden sollten. Dieser Wunsch wurde nicht nur in uns und im ASC laut, sondern auch während der Fanclubtagung an uns herangetragen – und diesem Wunsch kommen wir nun durch den "Satzungsänderungsantrag § 1: Schutz des Wappens" nach.

Was bewirkt die Aufnahme des Wappens in die Satzung?

Sollte das Wappen durch die diesjährige Mitgliederversammlung in die Satzung des DSC Arminia Bielefeld e.V. aufgenommen werden, so stimmen dieser Aufnahme 3/4 der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder zu – es wird also von einer breiten Mehrheit unterstützt, dass das Wappen eine besondere Stellung in der Satzung bekommt.

Ebenso wie für die Aufnahme des Wappens wäre hiernach für jede Änderung des Wappens eine 3/4-Mehrheit notwendig. Dies würde zukünftig gewährleisten, dass sich im Falle einer erneuten Veränderung des Wappens eine qualifizierte Mehrheit der DSC-Mitglieder mit dem "neuen Wappen" identifizieren könnte und dass die überwiegende Zahl der Mitglieder und Fans all das in ihm wiederfindet, was sie auch im aktuellen sieht.

Somit würde durch die Aufnahme in die Satzung nicht nur der Schutz des Wappens erreicht, sondern gleichzeitig der Schutz von

Tradition und Identifikation der Mitglieder und Fans.

Dass das Wappen hierbei in den 1. Paragraphen der Satzung aufgenommen werden soll, ist weder Willkür noch Zufall:

§ 1 stellt den Wichtigsten der gesamten Satzung dar, somit ist das wichtigste Symbol des Vereins in diesem genau richtig aufgehoben. Es steht hier neben Vereinsnamen und Farben in hervorgehobener Position, die es auch in der Wahrnehmung in Verein und Öffentlichkeit besitzt. Durch die Abbildung als Vektorgrafik innerhalb der Satzung wird zudem eine eindeutige Definition des Wappens gegeben, die in dieser Weise durch eine Beschreibung niemals möglich wäre – einer versehentlichen Änderung wird somit vorgebeugt.

Hierbei ist nochmals klar herauszustellen, dass der Antrag allein das Wappen betrifft und keine Auswirkungen auf das Logo nach sich zieht. Ebenso bleiben Nutzungs- und Werberechte durch eine Aufnahme des Wappens in die Satzung unverändert.

Linktipp

An dieser Stelle möchten wir noch der Vollständigkeit darauf hinweisen, dass es nicht nur unsere Anträge zur JHV des Vereines gibt, sondern auch weitere. Eine umfassende Zusammenfassung findet sich hier:

www.arminia-bielefeld.de/arminia/der-verein/jhv-2009.html

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e.V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, Vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Hans-Jürgen Laufer, Leopoldshöhe; Jürgen Siemering, Bielefeld; Alexander Friebel, Bielefeld; Elke Albrecht, Werther; Jörg Winkelmann, Bielefeld

Koordination: Alexander Friebel

Gestaltung: code-x GmbH

Druck: Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG,

Bielefeld

Auflage: 5.000;

Erscheinungsweise: vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 9. Juni 2009

Autoren: Markus Bliemetsrieder, Alexander Friebel, Ulrike Polenz, Abteilungsleitung ASC

Fotos: Markus Freise, Alexander Friebel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: redaktion@arminia-supporter.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporter.de. Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Preis des Heftes: 1,00 Euro

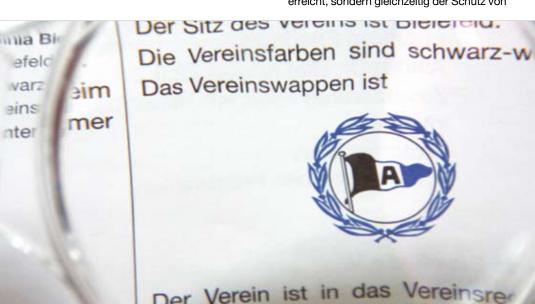


Schaubild: Strukturen des DSC

DSC Arminia Bielefeld e.V.

Organe: Mitgliederversammlung, Präsidium, Ehrenrat, Verwaltungsrat, Vereinsjugendtag, Sport- und Vereinsausschuss

Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und mind. 2 bis 4 weiteren Mitgliedern. Es wird von der Mitgliederversammlung für 3 Jahre gewählt und leitet den Verein eigenverantwortlich.

Abteilungen des Vereins (9): Arminia Supporters Club, Fußball-Altliga, Fußball-Schiedsrichter, Frauen- und Mädchenfußball, Arminis, Nachwuchsfußball männlich, Eiskunstlauf, Hockey, Billard

100% Gesellschafter

Einfluß durch den Besitz der Mehrheitsanteile; u.a. über die Hauptversammlung



DSC Arminia Bielefeld Management GmbH

handelnde Organe: Geschäftsführung, Aufsichtsrat der KGaA

Geschäftsführer (2) werden vom Aufsichtsrat eingesetzt und lenken die Geschäfte der Lizenzspielerabteilung (= KGaA).

Der Aufsichtsrat wird vom Präsidium des e.V. berufen, 2 AR-Mitglieder werden direkt von der Mitgliederversammlung gewählt.

Geschäfte der Gesellschaften mit (erheblicher) Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Komplementär

GmbH führt die Geschäfte der KGaA:

Operativer Einfluß Dritter entstünde nur durch den Erwerb/Besitz von Anteilen an der GmbH, nicht durch den Besitz von KGaA-Aktien.

100% Kommanditist

Als Aktieneigner kein operativer Einfluss; als Mutterverein durch satzungsgemäße Berufung des Aufsichtsrats



DSC Arminia Bielefeld KGaA

handelnde Organe: Geschäftsführung der Management GmbH, Aufsichtsrat

Beinhaltet: Lizenzmannschaft, Oberligamannschaft, A- und B- Jugend; enge Zusammenarbeit und Verzahnung mit der Nachwuchsabteilung des e.V.

eigene Tochtergesellschaft für Merchandising: Planet Arminia GmbH

Vermarktungs- und Werberechte ausgelagert in Sportfive GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Erläuterung

Der DSC Arminia Bielefeld ist seit dem Jahr 2001 in drei wesentliche Bereiche gegliedert, welche allesamt unter der alleinigen Entscheidungsgewalt des e.V. liegen, deren oberstes Organ die Mitgliederversammlung ist. Der e.V. ist dabei derart organisiert, dass Mitglieder der 8 (demnächst 9) Abteilungen sowie des Gesamtvereins in der Mitgliederversammlung die ihre Interessen sowie die Vereinsinteressen vertretenden Gremien Präsidium, Verwaltungsrat und Ehrenrat wählen.

Das Präsidium erhält hierbei die geschäftsführende Funktion unter Kontrolle und teilweiser Mitbestimmung des Verwaltungsrates, dem Ehrenrat obliegt es in erster Linie, vereinsinterne Streitigkeiten zu lösen.

Die beiden wichtigsten Tochtergesellschaften des e.V., die gemeinsam die DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA darstellen, sind zu 100% in Vereinsbesitz, sodass ausnahmslos alle entscheidungsbefugten Rechte dem DSC Arminia Bielefeld e.V. zustehen.

Durch die Übertragung der Vertretungsmacht von Seiten der Mitglieder auf das Präsidium wird dieses verpflichtend berechtigt, seinerseits geschäftsführende sowie kontrollierende Vertreter innerhalb der GmbH & Co. KGaA einzusetzen. Hierbei ist in den Satzungen des e.V. sowie der Kapitalgesellschaften vorgeschrieben, welche Positionen auf welche Weise zu besetzen sind.

Informationen zum Änderungsantrag § 13a: Aufnahme von 50+1 in die Satzung des DSC

Die Hintergründe von 50+1 in Deutschland und Europa

Von Markus Bliemetsrieder

Investor sucht Kapitalanlage – warum die 50+1-Regelung so wichtig ist!

"Sollte diese Entscheidung durch den Ligaverband bestätigt werden, wird Hannover 96 ohne Zeitverlust eine gerichtliche Klärung der bestehenden 50+1-Regelung und den damit verbundenen, ansonsten nicht bekannten Beschränkungen der Wirtschaftsordnung vornehmen lassen" (Quelle: Pressemitteilung von Hannover 96 am 22.10.08).

Tief durchatmen war nach dieser klaren Ansage damals angesagt.

Vorausgegangen war ein Beschluss des DFL-Ligavorstandes, dem Ligaverband zu empfehlen, an der bisherigen 50+1-Regel festzuhalten. Wie ein Damoklesschwert schwebt diese Absicht von Hannover 96 nun über dem gesamten bezahlten Profifußball in Deutschland. Die Abschaffung der 50+1-Regel war bisher nicht mehrheitsfähig und bedarf nach den Statuten bzw. Satzungen von DFL und DFB jeweils einer Zweidrittelmehrheit in den entsprechenden Gremien. Nun aber wackelt die Front innerhalb der Bundesliga und selbst der FC Bayern scheint nicht ganz abgeneigt die Liga "zu öffnen".

Die qualifizierte Mehrheit in den DFL/DFB-Statuten könnte mit einer gerichtlichen Klärung zugunsten von Hannover 96 im "eleganten Dribbling" einfach umgangen werden, denn dann wären die Statuten in diesem Punkt obsolet. Jeder Proficlub



könnte sich sofort einen strategischen Partner oder besser "Investor" ins Haus holen, mal tüchtig in die Offensive gehen und über alle seine Geschäftsanteile gewinnbringend verfügen. Kurzfristig wäre auf diese Weise viel Kapital zu generieren, langfristig jedoch das Tafelsilber fremdbestimmt.

Mit Dietmar Hopp steht schon der Nächste in den Startlöchern. Er hält momentan 49% an der Hoffenheim Fußball- Spielbetriebs- GmbH. "Doch wenn diese Regel 50+1 irgendwann fallen sollte, werden die Einlagen in Eigenkapital umgewandelt, und dann werde ich entsprechend mehr Anteile erwerben" (Hopp im Interview gegenüber spiegel-online am 20.10.08). Deshalb gilt es schon jetzt, Regelungen in den Vereinen zu manifestieren, die mit einem entsprechenden Passus in der Satzung diesem Gehabe einen Riegel vorschieben.

So wird zum Beispiel auf der nächsten Mitgliederversammlung des DSC zur 50+1-Regelung ein entsprechender Satzungsänderungsantrag eingebracht, um für den Fall der Fälle rechtzeitig und von Emotionen losgelöst einen Sicherungsanker in die Satzung einzubauen.

Die 50+1-Regel - was bedeutet das genau?

Seit 1999 erlaubt die DFL die Ausgliederungen der Profiabteilung (Lizenzmannschaft) in eine Kapitalgesellschaft, um den Vereinen die Finanzierung und Suche nach Partnern zu erleichtern. Jedoch zwingt die 50+1-Regel die Klubs weiterhin, die Stimmenmehrheit an der Kapitalgesellschaft zu halten. Also 50 Prozent plus eine Stimme. Ferner ist ein absolutes Verbot von Mehrheitsbeteiligungen an Fußballkapitalgesellschaften im deutschen Profifußball statuiert.

Clubs, die gegen diese Vorschrift verstoßen, droht durch die DFL der Lizenzentzug. In Spanien oder England sind solche Regelungen nicht vorhanden. Hier werden die Vereine vornehmlich als Kapitalgesellschaften geführt und die gesamten Anteile mal eben an einen Interessenten verkauft. Plötzlich werden Eintrittskartenpreise erhöht, die Trikotfarbe für einen Sponsor verändert oder das Stadion mitsamt Gründstück verkauft, um fortan in einer anderen Örtlichkeit oder im benachbarten Stadion des Rivalen zu spielen.

Europäischer Wettbewerb wichtiger als Selbstbestimmung?

Auf europäischer Ebene ist, anders als in Deutschland, eine isolierte Mehrheitsbeteiligung an einer Fußball-Kapitalgesellschaft, die an den Klubwettbewerben teilnimmt, durch die UEFA sehr wohl erlaubt. Und dies bringt für einige Betrachter der Szenerie eine Wettbewerbsverzerrung für die deutschen Vereine bzw. Kapitalgesellschaften mit sich.

Aber eine Abschaffung der 50+1-Regel führt eben nicht zwangsläufig zu einer Verbesserung der Wettbewerbssituation des deutschen Fußballs, wie auch die DFL selbst erkannt hat. "Tatsächlich ist es aber so, dass weder höhere Medien-Einnahmen der deutschen Spitzenclubs noch ihre von möglichen Investoren erwartete Kapitalisierung eine Gewähr dafür bieten, dass künftig mehr internationale Topstars bei deutschen Clubs spielen und deren sportliches Abschneiden in Europa verbessern" (Quelle: S. 94 im Bundesligareport 2008). Dies steht nicht in einem lokalen Fanzine, sondern in einer offiziellen Publikation der DFL.

Zusammen mit der spanischen Primera Division liegt die Bundesliga hinsichtlich des Umsatzvolumens auf Platz 2 in Europa, hinter der hochkommerzialisierten Premier League in England. Das Problem ist somit vielmehr die Ausgabenseite bzw. die Verzerrung bei den Spielergehältern als fehlende Einnahmen der Vereine. Die Profis orientieren sich zumeist am Nettogehalt. Dieses wird aber im Wesentlichen bestimmt durch das jeweilige Steuersystem, das in anderen

europäischen Ländern viel günstigere Konditionen bietet als in Deutschland.

Somit entsteht beim Wettbewerb um begehrte Spieler eine Verzerrung dahin gehend, dass in Deutschland eine erheblich höhere Summe aufzuwenden ist, um ein nahezu identisches Nettogehalt im Vergleich zu den Mitbewerbern zu gewährleisten.

Die Schlüsse, die man nun aus dieser Erkenntnis ziehen kann, sind zwiespältig:

Die Einnahmensituation könnte verbessert werden, aber das geschieht immer auf Kosten der Fans - über höhere Eintrittskartenpreise und fernsehfreundliche Regelungen. Die Bundesregierung könnte eine steuerliche Sonderbehandlung für den Fußball beschließen, d.h. Fußballmillionäre subventionieren. Das wäre natürlich Absurdistan in Deutschland, gerade in Zeiten der Finanzkrise... Folglich käme es in oben genannten Möglichkeiten zu einer Umverteilung von unten nach oben. Und dies wäre alles andere als solidarisch. Bliebe als dritte Möglichkeit eine Angleichung der Wettbewerbsbedingungen im europäischen Fußball. Hierzu wäre aber

eine Transparenz erforderlich – sowohl hinsichtlich steuerlicher Bedingungen, aber auch hinsichtlich der "politischen Kultur". So gehören zum Beispiel die Spitzenclubs wie auch die übertragenden Fernsehsender in Portugal einer einzigen Familie. Damit sind natürlich intransparenten und korrumpierenden Verhältnissen Tür und Tor geöffnet. Eine Angleichung an deutsche Verhältnisse gleicht da eher einer Utopie.

Damit die deutschen Verhältnisse in puncto Einflussmöglichkeiten für Mitglieder und Fans bestehen bleiben, gilt es daher, sich für seinen Club einzusetzen, sich zu informieren und in seinem jeweiligen Verein Sicherheitsmechanismen zu installieren, um hierdurch Einflussmöglichkeiten zu gewinnen, damit nicht Dritte gegen den Willen der Mitglieder über den eigenen Club bestimmen. Das Kind wird hoffentlich nicht in den Brunnen fallen: Die 50+1-Regel muss aus Fansicht bleiben!

Die Hintergründe von 50+1 in Bezug auf Deutschland und Bielefeld

Von Ulrike Polenz

50+1 sorgt für kontroverse Diskussionen

In der über 100-jährigen Geschichte des deutschen Vereinsfußballs war es in den weit überwiegenden Jahren selbstverständlich, dass die Vereine selbst über ihre Geschäfte entscheiden, dass sie selbst bestimmen, welche Gehälter vertretbar sind oder welche Personen in die entscheidungsbefugten Gremien berufen oder gewählt werden. In diese Selbstbestimmung fiel wie selbstverständlich auch die Abteilung der Profifußballer.

Seitdem nun die Möglichkeit besteht, dass der Bereich der Lizenzmannschaften in Kapitalgesellschaften "ausgegliedert" werden kann, besitzen immer mehr Vereine Anteile und/oder Aktien von Wirtschaftsunternehmen, in denen ihre wichtigsten Mannschaften und Finanzbereiche enthalten sind. Ganz im Sinne der Selbstbestimmung argumentieren nun einige Funktionäre, dass es ihnen natürlich auch erlaubt sein müsste, über die ihnen gehörenden Anteile und Aktien zu verfügen. Ganz gleich, ob sie verkauft oder belastet werden sollen.





k.zwo
Katrin Biller +
Katrin Sander GbR
Schloßhofstr. 7
33615 Bielefeld
Termine unter:
05 21. 4 88 96 10



Diese Argumentation erscheint zunächst schlüssig und richtig, allerdings würde ein Verkauf der Mehrheitsanteile gleichzeitig den Verkauf der Vereinshoheit innerhalb der Kapitalgesellschaft bedeuten. Die zentrale Frage lautet also, ob Vereine selbst entscheiden können sollten, ob sie zukünftig auf die (alleinige) Entscheidungsbefugnis in den ausgegliederten Bereichen verzichten möchten, um durch den Verkauf zusätzliches Geld generieren zu können.

Die Frage, die sich direkt anschließt, ist, wer diese weitreichende Entscheidung innerhalb der Vereine treffen sollte.

Derzeit ist ein Verkauf der Mehrheitsanteile durch die 50+1-Regel von DFL und DFB grundsätzlich ausgeschlossen. Offizielle Ausnahmen wie Wolfsburg und Lever-

kusen, aber auch zweifelhafte Grenzfälle wie Koblenz oder Hoffenheim stoßen bei den 50+1-Gegnern nicht unbedingt auf Gegenliebe – solange ihnen selbst der Verkauf untersagt wird.

Andererseits sorgt die 50+1-Regel trotz der Ausnahmen für eine in Europa vorbildliche Ausgeglichenheit und Chancengleichheit innerhalb der Ligen, da die Vereine auch in sportlich erfolgreichen Zeiten keine Fremdmittel in unverhältnismäßigen Höhen generieren können. Sie ist somit einer der wichtigsten Garanten für einen fairen und sportlich orientierten Wettbewerb.

Desweiteren verhindert sie eine fragile Abhängigkeit von einzelnen Investoren. Solange es einem solchen Besitzer/Investor finanziell gut geht, mag eine Abhängigkeit durchaus zu ertragen sein – sollte dieser jedoch selbst Insolvenz anmelden müssen, wäre es "seinem" Verein aus eigenen Mitteln nicht mehr möglich, die finanzielle Unterdeckung zu kompensieren.

Die Vereine hätten zuvor bereits keine Möglichkeit, innerhalb der Kapitalgesellschaft für sie selbst finanzierbare Gehaltsobergrenzen zu schaffen oder die Höhe von Krediten zu bestimmen. Sobald ein Investor die Mehrheit besitzt, könnte er diese Entscheidungen auch gegen den Willen des Vereins treffen und damit Risiken eingehen, die nicht im Sinne des Vereins sind. Zudem könnte sich der Investor leicht zurückziehen, wenn der Verein (aufgrund seiner Misswirtschaft) zu kollabieren droht – und niemand im Verein könnte dem entgegenwirken. Mitglieder wären dann, wie in England, nur noch klatschendes, unmündiges Beiwerk.

Das Hauptziel kann also nur lauten, die 50+1-Regel in ganz Deutschland zu erhalten. Hierfür hat sich der ASC in dieser Saison u.a. mit Postkarten- und Unterschriftenaktionen engagiert und wird sich auch zukünftig auf den zur Verfügung stehenden Wegen einsetzen.

Weshalb es wichtig ist, schon jetzt 50+1 in die DSC- Satzung aufzunehmen

Sollte dieses Ziel jedoch nicht erreicht werden können und die 50+1-Regel in diesem oder in den kommenden Jahren, trotz der momentan breiten Befürwortung, deutschlandweit fallen, stellen sich in jedem Verein individuell neue Fragen.

Sollen alle Anteile in Vereinshand bleiben? Welcher Käufer mit welchem Konzept käme in Frage? Ist es zu verantworten, die Selbstbestimmung aus aktueller Sicht sowie für alle folgenden Generationen aufzugeben? Und vor allem:

Wer entscheidet, ob ein Verkauf zu verantworten ist?

All diese Fragen sind von existentieller Bedeutung für jeden einzelnen Verein und können zu höchst emotionalen Diskussionen führen. Umso wichtiger ist es, die zentralen Kernfragen bereits jetzt – ohne Zeitdruck, ohne Verkaufsinteresse innerhalb des Vereins und ohne wirtschaftliche Zwänge im Hintergrund – rational zu klären.

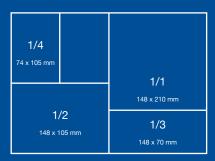






Werben auch Sie im Arminia SUPPORTER

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. SchonjetztmiteinerAuflagenvon5.000Stück. Bei Interesse wenden Siesichbitte an friebel@arminia-supporter.de.



Anzeigenpreise:

Erste und letzte Innenseite: 500 Euro
1/1 Seite Innenteil 400 Euro
1/2 Seite Innenteil 220 Euro
1/3 Seite Innenteil 140 Euro
1/4 Seite Innenteil 120 Euro
Rückseite 600 Euro
Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Obwohl es im DSC in keinem Gremium Personen gibt, die eine Abschaffung der 50+1-Regel befürworten, zudem mehrfach durch den DSC- Vorstand öffentlich der Erhalt der Regel in Deutschland gefordert wurde, ist in den letzten Monaten in zahlreichen Gesprächen, über E-Mails sowie im Rahmen von ASC-Veranstaltungen der Wunsch an uns herangetragen worden, eine individuell auf den DSC Arminia Bielefeld e.V. zugeschnittene Lösung in der 50+1-Frage zu entwickeln.

Diesem Wunsch sind wir selbstverständlich nachgekommen, und dessen Ergebnis ist nun der "Satzungsänderungsantrag § 13a" (vgl. Seite 11).

Was bewirkt die Aufnahme des § 13a in die DSC-Satzung?

Besonders der Frage, wer über einen eventuellen Verkauf entscheiden sollte, ist darin Rechnung getragen worden. In einem Verein, der über 10.000 Mitglieder zählt und dessen höchstes Organ die Mitgliederversammlung darstellt, sollten nicht nur 10 oder 20 Personen eine derartig weitreichende Entschei-

dung treffen können: Wenn Entscheidungsbefugnisse durch den Verkauf von Anteilen an Dritte abgegeben werden sollten, dann sollte auch die Mehrheit der Mitglieder mit dieser Maßnahme einverstanden sein.

Zudem haben Arminias Mitglieder in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie ein sehr feines Gespür für das Vereinswohl besitzen, sodass wir davon überzeugt sind, dass von der Mitgliederversammlung auch im Falle eines zur Diskussion stehenden Anteilsverkaufs im Sinne des Vereins entschieden würde.

Dabei ist der neue § 13a in zwei Absätze unterteilt:

Der erste Absatz regelt die Voraussetzungen, unter denen einem Verkauf, einer Belastung oder einer Abtretung von Anteilen an der Kapitalgesellschaft rechtsgültig zugestimmt würde.

Wichtig ist hierbei besonders, dass die Zustimmung der Mitgliederversammlung vor einem etwaigen Vertragsabschluß eingeholt werden muss – jede eigenmächtige Entscheidung über die Mitgliederversammlung hinweg wäre also nichtig. Die Zustimmung der Mitglieder gilt in diesem Punkt als erreicht, wenn mindestens eine gültige Ja- Stimme mehr abgegeben wird als Nein-Stimmen abgegeben werden – also 50% + 1 Stimme.

Der zweite Absatz stellt darüber hinaus eine zusätzliche Absicherung dar. In diesem ist festgeschrieben, dass der DSC Arminia Bielefeld e.V. immer 100% – also alle – Anteile an seiner ausgegliederten Management GmbH halten muss. Dieser Absatz bewirkt, dass die Mitgliederversammlung zuerst eine Satzungsänderung beschließen müsste, bevor über den Verkauf selbst abgestimmt werden könnte. Für eine Satzungsänderung wird dabei immer eine 3/4-Mehrheit benötigt, sodass de facto auch 3/4 der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder einem Verkauf von Anteilen an der Kapitalgesellschaft zustimmen müssen.

Diese Mehrheit halten wir für sinnvoll und notwendig, da die Entscheidung über einen Verkauf von einer qualifizierten Mehrheit getroffen werden sollte. Aufgrund der Bedeutung einer solchen Entscheidung für die Zukunft des Vereins könnte es bei einer geringeren Zustimmung innerhalb der Mitgliedschaft zu einer Spaltung und zu nachhaltigen Unvereinbarkeiten kommen – was in jedem Fall schädlich und nicht im Sinne unserer Arminia wäre.

Beide Absätze geben genau die Regelung wieder, die derzeit von der DFL in den

Lizenzbestimmungen festgeschrieben ist. Sie haben somit so lange keine reelle Wirkung, wie die 50+1-Regel deutschlandweit gültig ist und könnte erst dann zum Tragen kommen, wenn 50+1, aus welchen Gründen auch immer, fallen sollte.

Dabei sind wir davon überzeugt, dass jetzt die richtige Zeit ist, diese grundlegenden Fragen speziell für den DSC Arminia Bielefeld e.V. zu klären.

Es ist nach derzeitigem Stand nicht mit Sicherheit auszuschließen, dass noch in diesem Jahr ein abschließender Beschluss zur Zukunft von 50+1 innerhalb der DFL getroffen wird. Im ungünstigsten Fall könnte 50+1 bereits in diesem Jahr aus den Lizenzbedingungen und den Verbandsstatuten gestrichen werden, wodurch die deutschlandweit gültigen klaren Regelungen zu Anteilsverkäufen wegfallen würden. Um zu verhindern, dass Arminia von solch einer Entwicklung unvorbereitet überrascht wird. bietet die diesjährige Jahreshauptversammlung die beste Möglichkeit, vereinsintern eigene klare Regelungen für die Zukunft zu treffen, die den Verein schützen.

Wir bitten euch, zahlreich zur Jahreshauptversammlung zu erscheinen und den Satzungsänderungsantrag zu unterstützen! Tragt dazu bei, dass Arminia auch in der Zukunft eine solide Basis besitzt, die langfristig eine erfolgreiche Entwicklung ermöglicht!

Für weitere Fragen stehen wir euch gern unter fans@arminia-supporters.de Rede und Antwort.

Telefon 05251.68112-0 Telefax 05251.68112-10 E-Mail info@code-x.de





Fanmeinungen

"Ich unterstütze die vom ASC vorgeschlagenen Satzungsänderungen.

Das Arminia-Vereinswappen ist das wichtigste Identifikationssymbol des Vereins für die Fans, aber auch nach außen. Es ist überregional bekannt und darf nicht verändert werden, um irgendeinem Trend hinterherzulaufen. Dies hat schon die Diskussion im letzten Jahr deutlich gemacht. Auch wenn ich mir eine Änderung des Wappens nicht vorstellen kann, finde ich es wichtig im Falle eines Falles selbst darüber abstimmen zu können und nicht eine Entscheidung des Präsidiums vorgesetzt zu bekommen. Das Mitspracherecht der Vereinsmitglieder bei elementaren Entscheidungen wirkt sich sicher auch positiv auf die Identifikation mit dem Verein aus.

Das gilt natürlich auch für die 50+1 Regel. Es klingt zwar verlockend, wenn ein potentieller Investor die Vereinsmehrheit übernehmen will und mit Geldscheinen wedelt. Unter dem Strich überwiegen aber die Risiken. Ich möchte nicht, dass mein Verein Spielwiese für Multimillionäre, Scheichs und dubiose Finanzgesellschaften wird. Er darf keine Ware sein, die ge- und verkauft wird. Dies führt über kurz oder lang zu einer Entfremdung zwischen Fans und Verein. Wohin dies in wirtschaftlich schwierigen Zeiten führt, kann man derzeit im Mutterland des Fußballs beobachten. England ist hier nicht Vorbild, sondern mahnendes Beispiel."

Jürgen Siekerkotte, Fanclub Arminiafreunde Neuenkirchen

"Unserer Ansicht nach, und da sprechen wir auch stellvertretend für unsere Mitglieder…

...ist die 50+1 Regelung mehr als begrü-Benswert, da in erster Linie die Mitglieder über die Geschicke eines Vereins entscheiden sollen! Bei Investoren als Mehrheitsaktionär besteht die Gefahr, siehe England. dass bei einem Rückzug des Investors der Verein in einen Scherbenhaufen verwandelt wird. Vereinssymbole wie Wappen, Farben und Name des Vereins sind die wichtigsten Komponenten der Tradition eines Vereins. Sie bilden maßgeblich den Wiedererkennungswert in der Außendarstellung. Eine Verankerung in der Vereinssatzung ist daher unerlässlich und wird vom Dachverband zu 100% unterstützt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass gerade diese Komponenten für die aktive Fanszene von größter Bedeutung sind, da sie die Identifikation zum Verein darstellen. Die Aktion "Unser-DSC", die vom s-w-b Dach voll unterstützt wurde, hat eindrucksvoll bewiesen, dass die Fanszene nicht mit sich spaßen lässt, wenn es um die Tradition eines Vereines geht. Jeder Verein sollte sich glücklich schätzen eine solch aktive und gestalterische Fanszene zu ha-

Für den Dachverband Benny Müller und Frank Jander"



In einer Zeit, in der Fußballvereine immer häufiger zu gesichts- und anhängerlosen Produkten dubioser Kapitalgeber verkommen,...

...halte ich die vom ASC vorgeschlagenen Satzungsänderungen für äußerst unterstützenswert.

Ich möchte in Deutschland keine Verhältnisse wie in England oder Spanien, wo Fußballteams nahezu ausschließlich im Besitz von Milliardären oder Wirtschaftsunternehmen sind, ohne dass die Fans als Mitglieder noch irgendeinen Einfluss ausüben können. Die Zeiten des Fußballs als Sport für jedermann, in dem die Fans als Mitglieder der Vereine sogar ein Mitspracherecht besitzen,

wären dann endgültig vorbei. Darum sollte der Einstieg potenzieller Großinvestoren (auch wenn er in Bielefeld aktuell noch unrealistisch erscheint) stets an die Zustimmung der Vereinsmitglieder gekoppelt werden.

Dass der Vereinsname, die Vereinsfarben, und nicht zuletzt das Vereinswappen wesentlich zur Identität von Arminia Bielefeld beitragen, wurde bereits im Rahmen der "Unser DSC ist keine Marke!" Aktion deutlich und ausführlich diskutiert. Gerade in diesen sensiblen Bereichen ist es daher wichtig, den Mitgliedern Mitspracherechte einzuräumen, um nicht eines Tages von weiteren Marketing-Entgleisungen böse überrascht zu werden...

Ludwig Brütting

Dauerkarteninhaber Südtribüne

